

Spitex Verband Kanton Zürich

Jahresbericht 2025



SPITEX
das Original



Überall für alle

SPITEX

Verband Kanton Zürich



Eure Bank für mehr gesellschaftliche Verantwortung.

Mit über 400 Engagements machen wir mehr für alle.
Zum Beispiel als Hauptsponsorin beim Spitex Verband
Kanton Zürich.

Jetzt mehr erfahren.
zkb.ch/sponsoring

Inhalt

- 4** **Vorwort**
- 6** **Bericht des Vorstandes**
- 10** **Bericht der Geschäftsleitung**
- 18** **Vertretungen**
- 20** **Organe**
- 23** **Kennzahlen**
- 24** **Jahresrechnung 2025**
 - Aufwand
 - Ertrag
 - Bilanz per 31. Dezember 2025
- 27** **Bericht der Revisionsstelle**

Herausgeber

Spitex Verband Kanton Zürich
Sihlquai 253
8005 Zürich
Telefon 044 291 54 50
info@spitexzh.ch
www.spitexzh.ch

Grafik

Weibel Druck & Design AG
www.weibel-design.ch

Vorwort



Pia Baur-Manzetti
Präsidentin Spitex Kanton Zürich

Sehr geehrte Mitglieder des Spitex Verbands

Das vergangene Jahr war geprägt von intensiver Arbeit in den verschiedenen Erfahrungsaustauschgruppen. Details dazu finden Sie in den folgenden Berichten.

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr zu insgesamt fünf Sitzungen sowie einer Klausur getroffen. Ziel dieser Treffen war es, gemeinsam strategische Schwerpunkte festzulegen und die Entwicklung unseres Verbandes aktiv voranzutreiben. Dadurch sind wir bestens darauf vorbereitet, auch zukünftig den Herausforderungen im Gesundheitswesen mit einem starken Fundament zu begegnen.

Um das national gesetzte Zukunftsbild «care@home 2040» in den Spitex-Organisationen erfolgreich zu gestalten, müssen klare Ziele und Rahmenbedingungen gesetzt werden. Dazu gehört die konsequente Förderung digitaler Innovationen, eine flexible Anpassung an den demografischen Wandel sowie die Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität. Wichtig ist auch, dass wir nachhaltige Arbeitsbedingungen schaffen und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen stärken, um den steigenden Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden.

Um die Ziele von «care@home 2040» erfolgreich umzusetzen, gilt es auch, das Konzept von «hospital@home» zu integrieren und gezielt Kompetenzen der Mitarbeitenden weiter auszubauen. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Förderung der integrierten Ver-

sorgung, die eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gesundheitsdienstleistern ermöglicht. Darüber hinaus sind detaillierte Kennzahlen unerlässlich, um gegenüber den Gemeinden transparent und glaubwürdig auftreten zu können. Nur so können wir gemeinsam die Zukunft aktiv gestalten und den hohen Ansprüchen gerecht werden.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist das gemeinsame Auftreten unter dem Leitbild «care@home», das eine starke Verbundenheit und Einheit unter den leistungsbeauftragten Spitex-Betrieben schafft. Dieses gemeinsame Auftreten signalisiert klar, dass wir alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten, was das Vertrauen sowohl in der Bevölkerung als auch in der Politik stärkt und fördert. Dadurch wird die Wahrnehmung der Spitex als verlässlicher, zukunftsorientierter Partner im Gesundheitswesen nachhaltig gefestigt.

Gemeinsam in eine starke Zukunft: Der Verband unterstützt Sie dabei, die kommenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Durch die Bündelung von Kompetenzen sowie den gezielten Austausch von Wissen und Erfahrungen schaffen wir eine verlässliche Grundlage für die kontinuierliche und innovative Entwicklung der Spitex.

Die erfolgreiche Umsetzung unserer ambitionierten Ziele ist nur mit einer hohen Kompetenz sowohl im Vorstand als auch in der Geschäftsstelle möglich. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und dem gesamten Vorstand des Spitex Verbands Kanton Zürich.



Bericht des Vorstandes



Dr. André Riedel &
Manfred S. Hertach

An der Mitgliederversammlung 2025 wurde Ursula Enz in den Vorstand des Spitex Verbands Kanton Zürich gewählt. Mit Ursula Enz konnten wir eine äusserst erfahrene Persönlichkeit gewinnen, die unseren Vorstand fachlich und strategisch optimal ergänzt. Als Apothekerin, ehemalige Präsidentin der Spitex Zürich Sihl und amtierende Co-Verwaltungsratspräsidentin der Spitex Zürich AG, der grössten Spitex-Organisation der Schweiz, bringt sie langjährige Führungserfahrung, vertiefte Branchenkenntnisse und ein breites Netzwerk in die Verbandsarbeit ein.

Qualität, Versorgungssicherheit sowie Wettbewerbsfähigkeit der beauftragten Spitex gegenüber profitorientierten Anbietern.

Beim Mitgliederanlass im Januar wurden beide Themen mit Blick auf Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Kostendruck, Digitalisierung und Ambulantisierung diskutiert. Dort verkündeten Pia Baur und André Riedel die Bildung der Erfahrungsaustauschgruppe Vorstand, die sie seitdem leiten, als strategisch ausgerichteter Think Tank für Präsidien und Vorstände der Mitgliederorganisationen. Viele Organisationen sind dieser Einladung gefolgt.



Foto: Spitex Zürich

Integrierte Versorgung braucht Vernetzung

Im Jahr 2025 hat der Vorstand die Vision und Ziele der Verbandsstrategie geschärft: Die Spitex als Rückgrat der integrierten Versorgung im Kanton Zürich, der Verband agiert als Orchestrator eines leistungsfähigen Spitex-Verbunds. Die strukturierte Vernetzung der beauftragten Organisationen ist Voraussetzung, um integrierte Versorgung im Alltag umzusetzen. Sie schafft Skaleneffekte, Spezialisierung und gemeinsame Standards und sichert

Im ERFA Vorstand entstanden bereits wertvolle Ergebnisse: Am Beispiel des Spitex-Netz Zürioberland wurde aufgezeigt, wie regionale Interessengemeinschaften entstehen, verbindliche Ziele definieren und Projekte zu Ausbildung, Übergangsmanagement sowie gemeinsamer Kommunikation aufgleisen. Gemeinsam erarbeitete Erfolgsfaktoren und Learnings bilden einen Baukasten für weitere Netzwerke im Kanton und werden in den Massnahmen zur Umsetzung der Verbundstrategie vertieft.

Vernetzung bleibt zentral, weil nur vernetzte Organisationen Komplexität, Fachkräftemangel und Wettbewerbsdruck meistern und die führende, gemeinwohlorientierte Rolle der beauftragten Spitex ausfüllen können.

Gemeinsam lernen. Gemeinsam weiterkommen.

Die ERFA-Gruppen bildeten auch 2025 ein zentrales Fundament für Wissensaustausch, Weiterentwicklung und gegenseitige Unterstützung innerhalb der beauftragten Spitex-Organisationen im Kanton Zü-



rich. In verschiedenen Themenfeldern konnten konkrete Erkenntnisse gewonnen und direkt in die Praxis übertragen werden.

Die ERFA-Gruppe «Pflegerische Angehörige» wurde nach intensiver Aufbauarbeit offiziell abgeschlossen. Zahlreiche Betriebe setzen das vom Verband entwickelte Konzept um und haben Angebote zur Anstellung pflegender Angehöriger etabliert. Die Rückmeldungen zeigen eine strukturierte Weiterentwicklung der Versorgungsqualität und der Zusammenarbeit mit Angehörigen.

Die ERFA-Gruppe Benchmark lieferte belastbare und vergleichbare Kennzahlen, insbesondere im Bereich Ausbildungskosten. Dadurch wurden die Aufwände der Ausbildung transparenter und in Relation zu Leistungsvolumen, Personalstruktur und Organisationsgrösse gesetzt. Dies ermöglicht den Betrieben, ihre eigene Situation differenziert einzuordnen und gezielt Handlungsfelder zu identifizieren. Neben der Kostentransparenz wurden auch strukturelle Fragen zur Organisation und Finanzierung der Ausbildung

diskutiert. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden damit eine fundierte Grundlage für betriebliche Steuerungsentscheide und strategische Diskussionen auf Verbandsebene.

Der Erfahrungsaustausch ICT setzte sich vertieft mit Anbietern von KI- und digitalen Lösungen auseinander und prüfte deren Einsatzmöglichkeiten im Spitex-Alltag. Gemeinsam mit Organisationen aus dem Kanton Aargau wurde die Zusammenarbeit mit Root Services weiterentwickelt. Zudem wurden die Datenschutz-Audits im Kanton Zürich systematisch aufgearbeitet und die Erkenntnisse anderen Betrieben zugänglich gemacht.

Im Herbst wurde unter der Leitung von Jens Weber die ERFA-Gruppe Betreuungsleistungen lanciert. Sie greift ein Themenfeld auf, das für die zukünftige Ausrichtung vieler Organisationen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der rege Austausch in den ERFA-Gefässen unterstreicht die starke Vernetzung im Kanton Zürich und den Mehrwert der gemeinsamen Weiterentwicklung.

Politische Präsenz für eine starke ambulante Versorgung

Ein Meilenstein war die erstmalige Durchführung eines Lobbyanlasses im Zürcher Kantonsrat. Der Vorstand erhielt die Möglichkeit, die beauftragte Spitex als zentralen Bestandteil der integrierten Versorgung sichtbar zu machen und ihre Bedeutung für die Gesundheitsversorgung im Kanton Zürich direkt in den politischen Diskurs einzubringen.

Dabei wurde deutlich, dass politische Arbeit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für stabile Rahmenbedingungen ist. Die Präsentation wurde gemeinsam mit dem Fachbeirat geschärft und weiterentwickelt. Die unterschiedlichen Perspektiven der Beiratsmitglieder trugen wesentlich zu einer differenzierten und praxisnahen Darstellung der Herausforderungen und Chancen der ambulanten Versorgung bei.

Der Anlass zeigte, dass ein koordinierter Auftritt die Wahrnehmung der beauftragten Spitex stärkt und sich politische Präsenz zunehmend zu einem strategischen Instrument des Verbands entwickelt.

Digitalisierung und Unternehmertum als Schlüssel der Zukunft

Der erneut sehr gut besuchte Mitgliederversammlung im Januar 2026 im Zürcher Glockenhof stand im Zeichen der Digitalisierung und des unternehmerischen Handelns der beauftragten Organisationen. Die Diskussionen machten deutlich, dass sich die Spitex in einem dynamischen Umfeld bewegt, das neben fachlicher Kompetenz zunehmend unternehmerische Fähigkeiten verlangt.

Dr. Stefan Knoth zeigte auf, weshalb die beauftragte Spitex eine tragende Säule der heutigen und zukünftigen Alters- und Gesundheitsversorgung darstellt und warum unternehmerisches Denken angesichts wachsender Anforderungen und zunehmenden Wettbewerbs unverzichtbar ist.

Dr. André Baumgart vom Verband Zürcher Krankenhäuser und Manfred S. Hertach stellten den digitalen Reifegrad vor und verdeutlichten die Bedeutung einer strukturierten und partizipativen digitalen Transformation. Entscheidend ist dabei nicht nur die Einführung neuer Technologien, sondern deren Einbettung in Prozesse, Kultur und Führung. Digitalisierung entfaltet ihre Wirkung nachhaltig erst dann, wenn sie aktiv gestaltet und von den Mitarbeitenden mitgetragen wird.

Der Anlass machte deutlich, dass Digitalisierung und Unternehmertum keine Gegensätze zur öffentlichen Versorgung darstellen, sondern deren Zukunftsfähigkeit sichern.

Zukunftsfähigkeit durch Vernetzung und Innovation

Die genannten Entwicklungen stehen exemplarisch für die strategische Ausrichtung des Spitex Verbands Kanton Zürich. Vernetzung stärkt die Organisationen, Innovation eröffnet neue Lösungsansätze und die aktive Gestaltung der ambulanten Versorgung sichert die Rolle der beauftragten Spitex im Gesundheitswesen.

Die Verbindung von fachlicher Kompetenz, politischer Präsenz und unternehmerischer Weiterentwicklung bildet die Grundlage für eine starke und zukunftsfähige Spitex mit Leistungsauftrag der Gemeinden und Städte im Kanton Zürich.



WUNDVERSORGUNG - EINFACH. MACHEN.

Welcher Verband für welche Wunde?

Das Thema „Wundversorgung“ kann manchmal kompliziert und unübersichtlich sein. Deshalb hat Mölnlycke® ein Konzept entwickelt, das Ihnen die Wundversorgung so einfach wie möglich macht.

Die Idee: Mit lediglich 10 Produkten haben Sie für nahezu jede Wunde die passende Lösung!



Nutzen Sie den **Leitfaden** und sehen Sie auf einen Blick, **welcher Verband für welche Wunde** geeignet ist. Finden Sie **schnell und einfach** die passende Wundversorgung für Ihre Patienten – aus therapeutischer, qualitativer und wirtschaftlicher Sicht!



EINFACH.
Wundversorgung
mit Mölnlycke® **MACHEN.**
www.molnlycke.ch/einfachmachen

Erfahren Sie mehr unter www.molnlycke.ch

Mölnlycke Health Care AG, Brandstrasse 24, 8952 Schlieren, Schweiz. Tel.: +41 44 744 54 00, info.ch@molnlycke.com. Die Namen Mölnlycke Health Care und das Safetac Logo sowie alle genannten Produkte sind weltweit eingetragene Marken eines oder mehrerer Mitglieder der Mölnlycke Health Care Unternehmensgruppe. © 2025 Mölnlycke Health Care AB. Alle Rechte vorbehalten.


Mölnlycke®

Bericht der Geschäftsleitung

Bericht der Geschäftsleitung

Ein weiteres intensives und richtungsweisendes Geschäftsjahr liegt hinter uns. Es war geprägt von Weichenstellungen, politischem Engagement, Innovationsprojekten und einer verstärkten Positionierung der nichtprofitorientierten Spitex als tragende Säule der ambulanten Versorgung im Kanton Zürich. Die Überzeugung bleibt leitend: Die Zukunft der Gesundheitsversorgung findet zu Hause statt – dort, wo Menschen Sicherheit, Selbstbestimmung und Lebensqualität erfahren. Die Spitex-Organisationen erfüllen ihren Auftrag Tag für Tag mit hoher Professionalität. Der Vorstand und die Geschäftsstelle setzen alles daran, die Mitglieder dabei wirksam zu unterstützen.

Umsetzung der Strategie und Positionierung

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung wurde die externe Kommunikation weiter ausgebaut. Die Kanäle der sozialen Medien sind inzwischen organisch auf über 3'500 Follower angewachsen. Besonders LinkedIn hat sich als starkes Vernetzungsinstrument im Gesundheits- und Sozialwesen erwiesen. Mit innovativen Formaten wie den KI-generierten «Spitex Heroes» konnten neue Zielgruppen erreicht werden und auch andere Spitex-Organisationen in und ausserhalb unserer Kantongrenzen animiert werden.

Parallel dazu wurden 100'000 Image-Flyer unter dem Motto «Gute Pflege heisst: Nähe» produziert und breit verbreitet – über Mitgliederorganisationen, Partnerinstitutionen, Printbeilagen. Die gedruckte Auflage ist für eine Nutzung über das vergangene Jahr hinaus vorgesehen und wird weiterhin eingesetzt. Die Nachfrage nach der zuvor erstellten Spitex-Broschüre war so gross, dass eine Nachauflage not-

wendig wurde. Medienanfragen – insbesondere zum Thema pflegende Angehörige – haben deutlich zugenommen und unterstreichen die wachsende Wahrnehmung des Verbands als kompetente Stimme in gesundheitspolitischen Fragen.



Ausbildungsmarketing und Berufsmesse

Ein Schwerpunkt lag 2025 im Ausbildungsmarketing. Gemeinsam mit Mitgliedern und externen Fachpersonen wurde an einem Konzept gearbeitet, das nun

schrittweise operativ umgesetzt wird. Herzstück ist der stark ausgebaute Auftritt an der Berufsmesse Zürich mit einem grösseren Stand inklusive Break-out-Raum, neuer Gestaltung und neuen mobilen Messelementen, die auch anderswo zum Zug kommen sollen, wo der Verband und seine Mitglieder unterwegs sind.

Ergänzend wurden gemeinsam mit Lernenden Video-clips produziert und im Rahmen einer Social-Media-Kampagne gezielt auf Plattformen und in digitalen Räumen verbreitet, die von Jugendlichen genutzt werden. Bewerbungen konnten somit bereits im Vorfeld, während und nach der Berufsmesse den Lehrbetrieben zugewiesen werden. Neu sind wir zudem auch bei der Lehrstellenplattform Yousty aktiv, damit die Mitglieder von mehr Sichtbarkeit und besseren Konditionen profitieren können. Die Professionalisierung des Employer Brandings bleibt ein zentrales Zukunftsthema.

Qualität, Kosten und Transparenz

Die nicht-gewinnorientierten, beauftragten Spitex-Organisationen arbeiten weiterhin nach dem Prinzip höchste Qualität zu effizienten Kosten und einer bedarfsorientierten Pflege, wie wir auch anhand von Datenanalysen darstellen konnten. Die bekannten BFS-Zahlen zeigen deutlich: Mit Kosten von CHF 8'325 pro Klientin bzw. Klient und einem hohen Anteil tertiär ausgebildeter Fachpersonen sind die beauftragten Organisationen massiv kostengünstiger und zugleich qualifikationsstärker als gewinnorientierte Unternehmen im Pflegebereich und damit qualitativ wie auch wirtschaftlich eine starke Partnerin für Versicherer und die öffentliche Hand. Von den tieferen Gesundheitskosten profitieren letztlich die Prämiens- und Steuerzahlenden.



Im Bereich Pflegequalität konnten wir im Jahr 2025 ein kantonale CIRS etablieren, das inzwischen 32 angeschlossene Organisationen zählt. Die Plattform erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an ein Lern- und Berichtssystem und wird von qualifizierten Pflegeexperten begleitet. Mehr dazu verraten wir im separaten Bericht.

Politisches Engagement und Regulierung

Das politische Engagement blieb auch im Jahr 2025 intensiv. Ein wichtiger Erfolg konnte bei den Berufsausübungsbewilligungen erzielt werden: Nach zahlreichen Gesprächen beschränkte die Gesundheitsdirektion die Bewilligungspflicht auf Leitungsfunktionen und ausgewählte Fachpersonen. Damit konnte der ursprünglich befürchtete erhebliche Bü-



rokratiewebau dank einer pragmatischen Lösung deutlich reduziert werden, ohne Abstriche bei der Qualität zu machen.

Im Bereich der Angehörigenpflege wurden neue kantonale Regelungen für das Jahr 2026 beschlossen, unter anderem mit Anpassungen bei Normdefiziten und einer erhöhten Kostentransparenz. Auch bei der Revision der Ausbildungsverpflichtung konnte ein wichtiger Fortschritt erzielt werden: Künftig werden auch pflegende Angehörige bei Agenturen berücksichtigt, was zu einer breiteren Abstützung der Ausbildungsförderung beiträgt. Der Verband setzte sich zudem erfolgreich für praktikable Lösungen sowie für nationale Standards im Finanzmanual ein.

Erstmals konnte zudem ein Anlass für Kantonsratsmitglieder durchgeführt werden, der den direkten Austausch zwischen Politik und Spitex stärkte. Sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik wird zunehmend wahrgenommen, dass die nichtprofit-

orientierte Spitex in der ambulanten Pflege eine qualitativ hochwertige, verlässliche und zugleich kosteneffiziente Partnerin ist. Auch die Diskussion rund um eine mögliche Ausschreibung des Leistungsauftrags in Wetzikon zeigte die breite Unterstützung für die Spitex: Eine Demonstration und zahlreiche Sympathiebekundungen zugunsten der Spitex Bachtel machten dies deutlich.

Der Austausch mit der Gesundheitsdirektion, der Gesundheitskonferenz, Gemeindevertretungen sowie weiteren Partnerorganisationen ist eng und konstruktiv. Die Spitex wird zunehmend als unverzichtbare Akteurin in der integrierten Versorgung wahrgenommen.

Digitalisierung und Innovation

Die Weiterentwicklung der Spitex-Statistik ermöglichte effizientere Auswertungen. Eine Dashboard-Erweiterung mit Einbezug kantonaler Bevölkerungs-

daten ging in einer ersten Version online und wird 2026 weiter ausgebaut. Gleichzeitig fördern wir mit unseren Mitgliedern wie auch auf nationaler Ebene Verbesserungen in der Datenerfassung, um für die Zukunft (EFAS!) gerüstet zu sein, damit den Betrieben Steuerungsinstrumenten zur Verfügung stehen, aber wir auch die gute Arbeit unserer Mitglieder darlegen können. Wie wichtig gute Zahlen und Transparenz sind, zeigte sich kurz nach dem Wechsel aufs neue Jahr mit der Publikation durch die Gesundheitskonferenz des Kantons Zürich (GeKoZH) von Kostendaten privater Anbieter, die gravierende Missstände sowie teilweise hohe Gewinne und Geschäftsleitungslöhne offenbarten.

Im ICT-Bereich wurden hybride Austauschformate eingeführt und etabliert. Themen wie Datenschutz-Audits, KI-gestützte Assistenzsysteme sowie Weiterentwicklungen von ERP-Systemen wurden dabei intensiv diskutiert. Der 2025 modernisierte Seminarraum mit hybrider Infrastruktur hat sich für verschiedene Austausch- und Weiterbildungsformate bewährt und entwickelt sich zunehmend zum «House of Spitex».



Fortbildung

Das Fortbildungsprogramm entwickelte sich erneut sehr erfreulich und wurde mit knapp 30 Veranstaltungen weiter ausgebaut. Die interRAI-Kurse konnten erweitert werden; einige Angebote sind jeweils frühzeitig ausgebucht. Auch die mittlerweile fast schon traditionelle Psychiatriefortbildung war bis auf den letzten Platz besetzt. Dr. Maria Teresa Diez Grieser vermittelte dabei spannende Impulse zum Thema «Bindung».

Aufgrund der grossen Nachfrage innerhalb und ausserhalb des Kantons wurde die Finanzfachtagung erstmals hybrid durchgeführt, damit möglichst viele Organisationen vom vermittelten Wissen zum Finanzmanual und zur Kostenrechnung profitieren konnten. Auch die Zusammenarbeit mit Prävention und Gesundheitsförderung Zürich konnte weiter vertieft werden, wodurch wir unseren Mitgliedern erneut kostenlose Schulungen anbieten durften.

Das Fortbildungsprogramm erfreut sich insgesamt grosser Beliebtheit. Zwar stammen die Teilnehmenden mehrheitlich aus den Mitgliederorganisationen, doch verzeichnen wir auch einen beachtlichen Anteil an Buchungen von beauftragten Spitex-Organisationen aus anderen Kantonen sowie von weiteren Anbietern – ein Zeichen für die überregionale Attraktivität und Wahrnehmung unserer Verbandsarbeit.

Mit der neuen Plattform spitex-fortbildung.ch, die kurz vor dem Jahreswechsel lanciert wurde, konnten sowohl die Buchungsprozesse als auch die Bewerbung der Angebote deutlich vereinfacht werden. Für das Jahr 2026 ist eine weitere Erweiterung des Kursprogramms geplant, mit neuen Themen und zusätzlichen Kursleitenden.



Veranstaltungen und Partnerschaften

Die 3. Spitex Night fand im Rahmen des Allianz Cinema mit dem Film «Heldin» statt – ein gelungener Anlass mit grosser Resonanz bei Mitarbeitenden und Gästen aus Politik, Partnerorganisationen und Verwaltung. Und mit einem bestens passenden Film.

Auch am Spitex-Tag mit dem Motto «Innovation» beteiligten sich zahlreiche Organisationen; das Mitarbeitendengeschenk wurde sehr geschätzt und zahlreiche Organisationen gingen hinaus mit Ständen, an Events oder mit einem Tag der offenen Tür. Vor dem Tag zeigten wir in einer Kampagne mit historischen Spitex-Bildern auf, wie sich unser Umfeld von den Gemeindefrankenschwestern auf Schwarzweissbildern zu professionellen Organisationen als Teil des Gesundheitswesens verändert hat.

Im Sponsoringbereich konnten wir die lange Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank als Hauptsponsorin verlängern. Zusätzlich zur fortwährenden Zusammenarbeit mit Beekeeper und heimelig betten konnten wir eine neue Kooperation mit Rigert Treppenlifte lancieren, von der auch Spitex-Organisationen und deren Kundinnen und Kunden mit Bedarf an einem Treppenlift direkt profitieren können. Auf den Jahreswechsel hin beginnt zudem ein neues Sponsoring mit Mölnlycke im Bereich Wundpflege.

Finanzen und Organisation

Der Verband steht finanziell auf einer soliden Basis. Das Jahr 2025 konnte wiederum mit schwarzen Zahlen abgeschlossen werden. Die Liquidität ist gesichert auch durch einen Entwicklungsfonds. In den aktuellen Nullzinszeiten hat es sich bewährt, dass die Gelder teilweise in Kassenobligationen mit kur-





zer Laufzeit, wie auch in einem diversifizierten Spektrum von Anlagefonds mit überschaubaren Risiken und Fokus Schweiz angelegt sind. Bei der speziellen Weltlage mit höheren Marktschwankungen konnten sich diese Anlagen trotz konservativem Ansatz mit einer Nettorendite von 4,54 Prozent bewähren und das Vereinsvermögen stärken.

Die Mitgliederbeiträge entwickeln sich derzeit mit zwei gegenläufigen Tendenzen. Einerseits kommt es durch regionale Verbände – es gab 2025 gleich drei Gebietsübernahmen – zu einer Reduktion der Vollmitglieder. Andererseits haben wir leicht wachsende Leistungsstunden der bestehenden Mitglieder sowie ein wachsendes Interesse an Teilmitgliedschaften nicht-beauftragter Organisationen. Effizienzgewinne der Geschäftsstelle über die letzten zwei Jahre erlauben es weiterhin, auf Beitragserhöhungen zu verzichten.

Dank

Der Vorstand und die Geschäftsstelle danken allen Mitgliedsorganisationen herzlich für ihr grosses Engagement, ihre Professionalität und ihre Menschlichkeit, die sie täglich in der Pflege und Unterstützung ihrer Kundinnen und Kunden zeigen – ebenso wie in der Zusammenarbeit unter dem Dach des Verbands. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren, Partnerinstitutionen sowie den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsam gestalten wir die ambulante Gesundheitsversorgung im Kanton Zürich – innovativ, qualitätsorientiert und mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen.

Lancierung des kantonalen CIRS

Im Jahr 2025 wurde das Critical Incident Reporting System (CIRS) durch den Spitex Verband Kanton Zürich gemeinsam mit zwei kantonalen CIRS-Verantwortlichen eingeführt und erstmals flächendeckend in Betrieb genommen. Bereits innerhalb des ersten Jahres schlossen sich 32 Spitex-Organisationen dem System an. Damit wurde eine gemeinsame Grundlage geschaffen, um kritische Ereignisse, Beinahe-Fehler und sicherheitsrelevante Beobachtungen strukturiert zu erfassen und auszuwerten. Insgesamt wurden im ersten Betriebsjahr 662 Meldungen registriert. Das CIRS versteht sich dabei nicht als Kontrollinstrument, sondern als Lern- und Entwicklungswerkzeug, das Organisationen dabei unterstützt, Risiken frühzeitig zu erkennen und die Versorgungsqualität nachhaltig zu stärken.

Neben der gesetzlichen Verpflichtung bietet das CIRS vor allem einen praktischen Mehrwert: Es unterstützt den Aufbau einer offenen Sicherheits- und Lernkultur, stärkt die Qualität der Dienstleistungen und erhöht langfristig die Sicherheit von Klientinnen und Klienten wie auch der Mitarbeitenden. Entscheidend dafür ist das Vertrauen der Teams, dass Meldungen anonym möglich sind, ernst genommen und nachvollziehbar bearbeitet werden.

Das erste Jahr hat gezeigt, dass die Spitex-Organisationen im Kanton Zürich dieses Instrument aktiv nutzen. Die eingegangenen Meldungen spiegeln den Berufsalltag realistisch wider und liefern wertvolle Hinweise auf typische Risikobereiche, insbesondere in Prozessen rund um Medikation, Kommunikation und Arbeitsorganisation. Gleichzeitig wurde deutlich, dass ein CIRS nicht nur ein Meldeinstrument ist, sondern vor allem ein Lerninstrument: Viele Organisationen nutzten Meldungen als Grundlage für Teamsitzungen, Schulungen oder kleinere Prozessanpassungen.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor im ersten Betriebsjahr war der regelmässige Austausch unter den CIRS-Verantwortlichen. Insgesamt fanden drei organisierte Erfahrungsaustausche online und in Zürich statt, bei denen Praxisfragen, Fallbeispiele und Vorgehensweisen diskutiert wurden. Dieser Austausch trug wesentlich dazu bei, Unsicherheiten abzubauen, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und voneinander zu lernen. Bei einem Anlass gab es auch ein externes Impulsreferat, was wir 2026 wiederholen werden.

Besonders positiv hervorzuheben ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen, den Fachpersonen vor Ort und dem Verband. Der Austausch von Erfahrungen und anonymisierten Fallbeispielen hat dazu beigetragen, dass Erkenntnisse nicht isoliert bleiben, sondern organisationsübergreifend genutzt werden können. Dadurch entsteht schrittweise ein gemeinsames Verständnis von Sicherheit und Qualität in der ambulanten Pflege.

Das erste Betriebsjahr kann insgesamt als wichtiger Aufbau- und Lernprozess verstanden werden. Die Strukturen sind etabliert, die Akzeptanz wächst und das Bewusstsein für die Sicherheit von Patientinnen und Patienten wie auch Mitarbeitenden wird zunehmend Teil der gelebten Praxis. Für die kommenden Jahre liegt der Fokus weniger auf der Anzahl Meldungen, sondern stärker auf der systematischen Auswertung, der zeitnahen Rückmeldung und der nachhaltigen Umsetzung von Verbesserungen. Das CIRS soll damit zu einem festen Bestandteil der Qualitätsentwicklung im Spitex-Bereich des Kantons Zürich werden. Es freut uns daher, dass nach dem ersten Jahr weitere Organisationen Interesse angemeldet haben.



Treppen überwinden – mit Rigert an Ihrer Seite!

Als Partner des Spitex Verbands Zürich sorgen wir seit über 60 Jahren dafür, dass Ihre Klienten mit unseren Treppenliften sicher und komfortabel in ihrem Zuhause mobil bleiben.

- Erleichtert den Pflegealltag
- Reduziert Sturzrisiken
- Mehr Selbstständigkeit für Ihre Klienten

Klienten empfehlen – und Vorteile sichern!

Rigert Treppenlifte
Fännring 2, 6403 Küssnacht am Rigi
T 041 854 20 10 - info@rigert.ch

spitexzh.ch/Treppenlifte



Vertretungen

Spitex Verband Kanton Zürich
Vertretung von Vorstand/Geschäftsleitung SKVZ
in Organisationen, Gremien und Arbeitsgruppen 2025

Spitex Schweiz:

Delegiertenversammlung	Pia Baur-Manzetti, Claudia Schade-Meier, Markus Reck, Beatrice Caviezel, Corinne Stutz-Morf, Mirko Theel
Nationalverbandskonferenz	Pia Baur-Manzetti, Claudia Schade-Meier
GL-Konferenz Deutschschweizer Kantonalverbände	Claudia Schade-Meier, Martin Merk
SVKO – Spitex Verbands Konferenz Ostschweiz	Pia Baur-Manzetti, Claudia Schade-Meier, Martin Merk
BKZ Behindertenkonferenz Zürich	Claudia Schade-Meier
Spicura Lehrbetriebsverbund	Pia Baur-Manzetti
Psychiatrie	Claudia Schade-Meier
Arbeitsgruppe Palliative Care GD/Suizidprävention	Claudia Schade-Meier
OdA G Zürich	Claudia Schade-Meier, Pia Baur-Manzetti, Markus Reck
Gesundheitskonferenz GeKo	Pia Baur-Manzetti, Claudia Schade-Meier
Kantonales Sozialamt	Claudia Schade-Meier
UBA – Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter	Claudia Schade-Meier
Gesundheitsdirektion; BAG; allgemein und Resonanzgruppe Verbände Langzeitversorgung	Claudia Schade-Meier
Nationale Steuergruppe EFAS	Claudia Schade-Meier
Trägerverein Sanela (eHealth)	Claudia Schade-Meier
Pilotprojekt FaBe MiA Spitex	Claudia Schade-Meier
Ärztegesellschaft Kanton Zürich	Dr. Josef Widler
Kantonsrat	Dr. Josef Widler, Ronald Alder, Jörg Kündig
ZHAW	Prof. Dr. Katharina Fierz
VZK	Ronald Alder
GPV	Jörg Kündig
Careum	Dr. Stefan Spycher
Vorstand Spitex Schweiz	Andrea Miolo
SBK	Kuno Betschart
Präventionstag, Gesundheitsförderung	Claudia Schade-Meier
Gesundheit 2040 Vision GD	Manfred Hertach
Stopp Sturz Projektgruppe	Claudia Schade-Meier
Sicherheit im Alter, Polizei	Claudia Schade-Meier
IG ABV Ausbildungsverpflichtung	Claudia Schade-Meier
SGGP schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspolitik	Claudia Schade-Meier
Tag der Angehörigen	Claudia Schade-Meier
Umsetzung Pflegeinitiative	Claudia Schade-Meier
Advisory Board «Gesundheitskompetente Organisation»	Claudia Schade-Meier
Pflegeheimbettenplanung Kanton ZH	Claudia Schade-Meier
KOGS Verein Kantonale OdAs Gesundheit und Soziales (Arbeitgeberorganisation)	Claudia Schade-Meier
SCIANA Health Leaders Network	Claudia Schade-Meier
Begleitgruppe Benchmark Polynomics	Thomas Küng, Martin Merk, Jürg Wälder

Das Pflegebett für daheim Zum Kaufen oder Mieten



HEIMELIG
BETTEN

Das Pflegebett für daheim



Im Pflegefall brauchen Sie jemanden, der zuhört, mitdenkt und zügig helfen kann. Darum steht bei uns ein persönlicher, effizienter Service und eine zuverlässige Qualität an erster Stelle. **Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Fachwissen.**

heimelig betten AG

Einfangstrasse 9 · CH-8575 Bürglen

T 071 672 70 80

heimelig.ch · info@heimelig.ch

Vorstand



Pia Baur-Manzetti

Präsidentin Spitex Zürichsee,
Schulung, Begleitung,
Beratung und Coaching
praesidium@spitexzh.ch



Manfred S. Hertach

Geschäftsleiter
RegioSpitex Limmattal



Jens Weber

Vize-Präsident,
Geschäftsleiter
Spitex Bachtel AG



Jürg Neff

Selbständiger
Unternehmensberater



Ursula Enz

Co-Präsidentin
Spitex Zürich AG
(seit 9. April 2025)



Dr. André Riedel

Strategisches Management
und Unternehmensentwicklung



Patrick Hässig

Pflegefachmann,
Nationalrat

Fachbeirat

- Ronald Alder, Verband Zürcher Krankenhäuser
- Kuno Betschart, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer ZH/GL/SH
- Prof. Dr. Katharina Fierz, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Jörg Kündig, Verband der Gemeindepräsidien des Kantons Zürich, Kantonsrat
- Andrea Miolo-Eberhard, Spitex Schweiz
- Dr. Stefan Spycher, Careum
- Dr. Josef Widler, Ärztesgesellschaft, Kantonsrat

Geschäftsstelle



Claudia Schade-Meier
Geschäftsleiterin
claudia.schade@spitexzh.ch



Oriana Zängerle
Verantwortliche Fortbildungen
oriana.zaengerle@spitexzh.ch



Martin Merk
Stv. Geschäftsleitung
martin.merk@spitexzh.ch



Monique Müller
Verantwortliche Administration
und Veranstaltungen
monique.mueller@spitexzh.ch

Kantonale CIRS-Verantwortliche



Fiona Hany
fiona.hany@spitexzh.ch
(seit 1. Januar 2025)



Milan Zivkovic
milan.zivkovic@spitexzh.ch
(seit 1. Januar 2025)

Sponsoren



Zürcher
Kantonalbank



BEEKEEPER



HEIMELIG
BETTEN
Das Pflegebett für daheim



EBNET DEN WEG

So schafft Spitex eine vernetzte, effiziente und zukunftsorientierte Pflegeorganisation

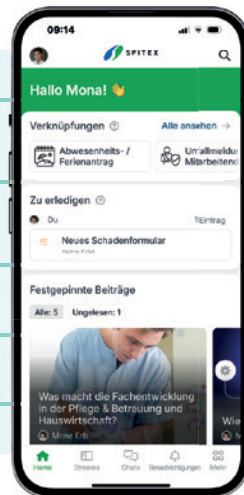
Spitex setzt die Mitarbeiter-App Beekeeper bereits an zahlreichen Standorten ein und revolutioniert damit die Zusammenarbeit überkantonal. Die mobile Plattform wird als zentrales System sowohl für die standortübergreifende Kommunikation als auch für die Lern- und Sicherheitskultur sowie das Qualitätsmanagement genutzt.

+9'000 Mitarbeitende
der Spitex nutzen Beekeeper

Bei +90 Spitex-Organisationen
im Einsatz

92 % Nutzungsrate
der Mitarbeitenden

- Spitex-News und Informationen
- Einzel- und Gruppenchats
- Umfragen mit Lesebestätigung
- Dokumentenbibliothek
- Feedback und Mitarbeitereinbindung



- Vereinfachung von HR-Prozessen
- Digitale Mitarbeitereinführung
- CIRS-Meldungen
- Übersetzungen
- Verknüpfungen zu wichtigen Tools

„Bei uns im Thurgau haben wir 16 Spitex-Organisationen mit Beekeeper verbunden. **Die Plattform wird für die gesamte Organisation des Betriebs, Abläufe und Standards eingesetzt und bietet uns einen enormen Mehrwert.**“

– Maja Kradolfer | Geschäftsleitung, Spitex Oberthurgau

„**Seit der Einführung von Beekeeper arbeiten unsere Mitarbeitenden viel mehr als Team zusammen.** Sie fühlen sich nicht mehr als Einzelkämpfer, wenn sie Klienten betreuen, oder wenn sie eine Entscheidung treffen müssen.“

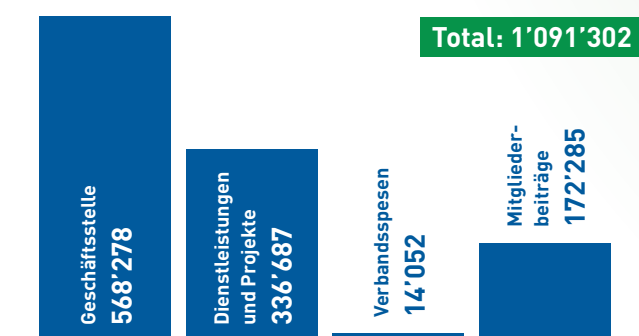
– Claudia Schade | Geschäftsleitung, Spitex Verband Kanton Zürich



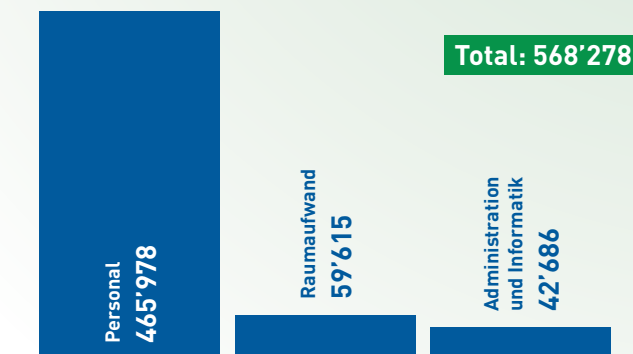
Erfahren Sie mehr auf
beekeeper.io/de/spitex-mitarbeiter-app/

Kennzahlen 2025

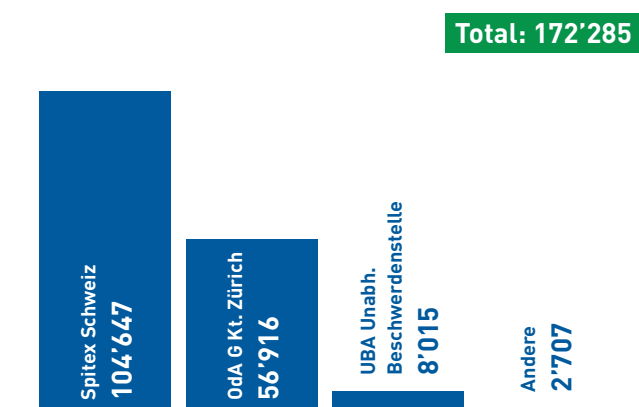
Mittelverwendung



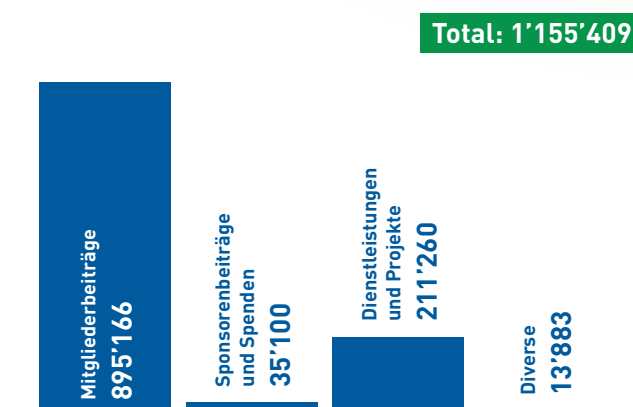
Aufteilung Kosten Geschäftsstelle



Aufteilung Beiträge an Dritte



Herkunft der Mittel



Zahlen und Fakten zur Non-Profit Spitex im Kanton Zürich

Wichtigste Kennzahlen zur Non Profit Spitex im Kanton Zürich:

- 1 Dachverband (Spitex Verband Kanton Zürich)
- 69 NPO-Spitexorganisationen mit Leistungsauftrag der öffentlichen Hand
- 5'626 Mitarbeitende (umgerechnet 2'966 Vollzeitstellen)
- 40'271 Klientinnen und Klienten
- 1'983'599 Stunden Pflegeleistungen
- 699'728 Stunden Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen
- 389.1 Mio. Fr. Aufwand
- 388.2 Mio. Fr. Ertrag
- Finanzierung durch Gemeinden zu rund 51.6%

[Quelle: Spitex-Statistik 2024]

Aufwand per 31.12.2025

Bezeichnung	Rechnung 2025	Rechnung 2024
AUFWAND		
Personalaufwand	480'029.70	455'501.21
Materialaufwand	0.00	166.30
Expertenbeizug	1'855.00	4'094.55
Veranstaltungen	13'057.09	9'253.90
Mitgliederversammlung	6'102.71	5'187.85
Aufwand Fortbildungsprogramm	75'779.31	74'139.20
Öffentlichkeitsarbeit	6'277.90	5'484.95
Newsletter, Webportal Ostschweiz	2'598.55	2'380.10
Kontaktpflege Politiker	3'375.55	1'661.00
Umzugskosten	0.00	12'834.74
Qualitätssicherung	41'280.30	8'983.80
Netzwerkanlässe	3'218.15	3'330.45
Ausbildung/Bildung	8'129.25	2'023.20
Spitex und Psychiatrie	136.25	861.20
Statistik, individuelle Berichte	17'248.00	24'091.80
AG PR/Kommunikation, diverse Projekte	157'628.74	150'000.00
Mitgliederbeitrag SVS/inkl. Beitrag Oda Santé CH	104'647.00	95'879.55
Mitgliederbeitrag OdA G ZH/inkl. Beitrag Nachwuchsw.	56'916.00	56'772.04
UBA Unabh. Beschwerdestelle für das Alter	8'015.20	8'030.40
Andere Beiträge	2'706.50	2'206.50
Dienstleistungen & Projekte	508'971.50	467'381.53
Raumkosten	59'614.62	53'866.75
Informatik	16'614.05	13'563.13
Administration (inkl. Buchhaltung, Revision, Sachversicherung)	24'525.82	24'559.51
Total Betriebsaufwand	1'089'755.69	1'014'872.13

Ertrag per 31.12.2025

Bezeichnung	Rechnung 2025	Rechnung 2024
ERTRAG		
Materialertrag	850.52	1'696.60
Ertrag Kostenbeteiligung	50'837.03	1'856.65
Ertrag Fortbildungsprogramm	153'578.08	123'198.41
Sitzungsgelder	4'400.00	4'400.00
Raumvermietung	1'594.00	420.00
Dienstleistungen & Projekte	211'259.63	131'571.66
Mitgliederbeiträge	895'166.38	869'987.26
Spenden	100.00	250.00
Sponsorenbeiträge	35'000.00	30'000.00
Erhaltene Beiträge	930'266.38	900'237.26
Übriger Betriebsertrag	0.00	13'416.20
Total Betriebsertrag	1'141'526.01	1'045'225.12
Betriebsergebnis (EBIT)	51'770.32	30'352.99

Finanzieller und ausserordentlicher Erfolg

Bezeichnung	Rechnung 2025	Rechnung 2024
Finanzertrag	13'883.02	10'548.63
Finanzaufwand	1'526.06	1'580.86
Finanzieller Erfolg	12'356.96	8'967.77
Ausserordentlicher Ertrag	61.80	4.55
Ausserordentlicher Aufwand	81.55	387.80
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	- 19.75	- 383.25
Unternehmensergebnis	64'107.53	38'937.51

Bilanz per 31.12.2025

Bezeichnung	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN	522'991.67	807'747.57
Flüssige Mittel	482'387.44	754'697.31
Kassa	232.05	273.05
Kontokorrent-Konten	482'155.39	204'424.26
Anlagekonten	0.00	550'000.00
Forderungen aus Lieferung und Leistung	17'751.75	30'440.10
übrige kurzfristigen Forderungen	6'440.23	4'257.41
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'412.25	18'352.75
ANLAGEVERMÖGEN	583'986.47	197'870.50
Finanzanlagen	571'241.74	184'372.81
Darlehen Trägerschaft ZAD	1'000.00	2'000.00
Anlagenfonds	241'747.59	153'889.91
Kassenobligationen	300'000.00	0.00
Mietkaution	28'494.15	28'482.90
Mobile Sachanlagen	12'744.73	13'497.69
TOTAL AKTIVEN	1'106'978.14	1'005'618.07
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	16'600.70	10'399.11
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'200.90	400.60
Passive Rechnungsabgrenzung	147'763.51	117'512.86
Fonds für Entwicklung		
Stand 1. Januar	293'700.40	156'054.21
Zuweisung	38'937.51	137'646.19
Entnahmen	0.00	0.00
Stand 31. Dezember	332'637.91	293'700.40
Vereinskapital		
Kapital 1. Januar	544'667.59	544'667.59
Reingewinn/-Verlust im Geschäftsjahr	64'107.53	38'937.51
Kapital 31. Dezember	608'775.12	583'605.10
TOTAL PASSIVEN	1'106'978.14	1'005'618.07

Revisionsbericht



Tel. +41 44 931 35 85
www.bdo.ch
wetzikon@bdo.ch

BDO AG
Pappelstrasse 12
8620 Wetzikon

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Mitgliederversammlung der Spitex Verband Kanton Zürich, Zürich

Bericht über die prüferische Durchsicht (Review) zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir eine Review des Abschlusses nach OR der Spitex Verband Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für den Abschluss nach OR ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über den Abschluss nach OR abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 *Review von Abschlüssen*. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen im Abschluss nach OR erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem Abschluss nach OR zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Abschluss nach OR nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wetzikon, 3. März 2026

BDO AG

Urs Schmidheiny
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Pierin Derungs
Zugelassener Revisor

Beilagen

Abschluss (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Spitex Verband Kanton Zürich

Sihlquai 253
8005 Zürich

Telefon 044 291 54 50

info@spitexzh.ch
www.spitexzh.ch



Überall für alle

SPITEX
Verband Kanton Zürich